

DER WOCHENRÜCKBLICK

Herausgegeben von der

Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft UOKG e.V.
Ruschestraße 103, Haus 1, 10365 Berlin, Tel. 030 557793-51, Fax: -40

Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

INFORMATIONEN AUS INSTITUTIONEN UND POLITIK

Auf dem Mauerweg durch Berlin

Deutsche Geschichte mit dem Fahrrad entdecken: Der Mauerweg bringt Gegenwart und Vergangenheit zusammen.

deutschland.de

Beim Rolling-Stones-Konzert feierte sie für ihren toten Bruder mit

Angelika Mann gedenkt ihrem Bruder Eckart Mann, der 2019 im Alter von 66 Jahren starb und am 7. Oktober 1969 in den Knast kam.

berliner-kurier.de

Ostdeutschland wächst stärker als der Westen

Das ökonomische Revival der früheren DDR hat mehr als nur einen Grund.

die-tagespost.de

Gedenken an den Bau der Berliner Mauer

Samstag, den 13. August um 12.15 Uhr

berlin.de

Stiftung Berliner Mauer lädt zu Mauer-Spurensuche

rbb-online.de

Grenzlandmuseum Eichsfeld

Gedenkwanderung zum Tag des Mauerbaus
eichsfelder-nachrichten.de

Gedenkstätte verzeichnet Zuwachs

Viele Besucher und ein neuer Film
berliner-woche.de

DDR geheim: Der Grenzbahnhof Probstzella

In Jena startet eine streng geheime Entführung, die generalstabsmäßig geplante "Aktion Gegenschlag".
Abgesegnet von MfS-Minister
mdr.de

Armin Mueller-Stahl - viele Talente eines Weltstars

Menschen im In- und Ausland ist er vor allem als Schauspieler bekannt. Am 17. Dezember 2020 ist er 90 Jahre alt geworden. Nun stellt er über 30 Bilder auf Schloss Neuhardenberg aus.
ndr.de

Film Kranke Geschäfte

Auf realen Fakten basierend, erzählt der Film (2019) ein kaum beachtetes Kapitel deutsch-deutscher Geschichte. Um an Devisen zu kommen, gestattete die DDR westdeutschen Pharmaunternehmen jahrzehntelang, ihre neu entwickelten Medikamente an ostdeutschen Klinikpatienten testen zu lassen. Ein aufwühlender Film von Urs Egger. Verfügbar bis 13.08.2022
arte.tv

Ethnische Minderheiten

Sinti in der DDR: Gleichgestellt und unsichtbar
mdr.de

Was die Diktatoren im Geiste vereint

Analyse vom China-Versteher Putin, Xi und der Sündenbock
focus.de

Geliebt hat sie die DDR trotzdem

Das Freiluftkino Friedrichshain zeigt am Donnerstagabend den tollen Dokumentarfilm „Bettina“ – in Anwesenheit der Liedermacherin.
berliner-zeitung.de

Joachim Jauer "Kennzeichen D"-Moderator ist tot

Joachim Jauer ist im Alter von 82 Jahren gestorben. In Erinnerung bleibt er als DDR-Korrespondent sowie als Moderator des ZDF-Magazins "Kennzeichen D".

[spiegel.de](https://www.spiegel.de)

[rbb24.de](https://www.rbb24.de)

[stuttgarter-nachrichten.de](https://www.stuttgarter-nachrichten.de)

Fotoausstellung

Andreas Taubert – Nordkorea

bis zum 26. August in der Fotogalerie Friedrichshain, Helsingforser Platz 1, Di.–Sa. 14–18 Uhr, Donnerstag 10–20 Uhr. Am 4. August um 19 Uhr gibt es ein Künstlergespräch mit Führung.

In der DDR lernte er, den Mund zu halten: So gelangen ihm in Nordkorea Fotos

[berliner-zeitung.de](https://www.berliner-zeitung.de)

AUS DEN VERBÄNDEN

UOKG

die neue Ausgabe "Stacheldraht"

Hauptthemen sind diesmal "Eine Grenze mitten durch Deutschland – Ursachen und Folgen", "SED-Opferbeauftragte fordert Fonds für ehemalige DDR-Zwangsarbeiter", "Bessere Rehabilitierungsaussichten für DDR-Sportgeschädigte" und "Ehemaliges Zuchthaus Cottbus - Neue Geschäftsführerin".

Darüber hinaus gibt es **Berichte** zur "Letzten Adresse – Gedenktafel für Fritz Storch" sowie zum "Verbandstreffen der UOKG e.V. im Juni 2022". Das gesamte Inhaltsverzeichnis ist folgend auf der Internetseite der UOKG in der Rubrik "Stacheldraht" zu finden.

Einladung zur **Tagesveranstaltung am 29. August 2022**

Forums für politisch verfolgte und inhaftierte Frauen der SBZ/SED-Diktatur e.V.

Einladung zur Tagesveranstaltung am 29. August 2022

in Potsdam gefördert mit Mitteln des Landes Brandenburg

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Unterstützer,

wir möchten herzlich zu unserem ersten Verbandstreffen 2022

einladen. Unser Schwerpunktthema an diesem Tag lautet:

„Unser Leid ist nicht vergessen“ Öffentlichkeitsarbeit des Vereins

zur Wahrnehmung der Schicksale verfolgter und inhaftierter Frauen

in der SBZ/SED-Diktatur.

Die Veranstaltung findet in der Gedenkstätte – **Lindenstraße 54 in Potsdam** statt. Eine **Anmeldung** ist erforderlich **bis** zum 20.08.2022.

Auswärtige Teilnehmer können im Hotel Mercure Potsdam City, Lange Brücke, unweit vom Hauptbahnhof Potsdam, übernachten.

Anfrage unter info@verfolgteddrfrauen.de

Fahrtkosten können nicht erstattet werden.

Programmablauf

Montag, den 29.08.2022

10.00 Uhr Begrüßung und Einführung in die Veranstaltung

Maria Schulz, Vorstand der Gedenkstätte

Konstanze Helber, Vorsitzende des Frauenforums

10:15 Uhr Grußworte:

Frau Dr. Maria Nooke, Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen kommunistischer Diktatur

Frau Dr. Birgit – Katharine Seemann, Fachbereichsleiterin Kultur und Museum der Landeshauptstadt Potsdam

10:45 Uhr Überblickführung durch die Gedenkstätte mit Bildungsreferent Michael Siems: 60 Minuten

11:45 Uhr Führung durch die Sonderausstellung „Wir dachten, wir können die Welt aus den Angeln heben.“

Die unabhängige Initiative Potsdamer Frauen 1990 – 1995“ mit Gedenkstättenleiterin Maria Schulz: 30 Minuten.

12:15 Uhr gemeinsame Frage - und Dialogrunde

12:45 Uhr Pause mit kleinem Imbiss

Ab 14:00 Uhr Ordentliche Mitgliederversammlung mit

Vorstandswahl Konstanze Helber – Vorsitzende

Postadresse: c/o UOKG e.V. Ruschestr. 103,

Haus 1, D-10365 Berlin

Vorstand: Konstanze Helber, Carla Ottmann

Telefon: +49 (0)151 590 390 60

Email: info@verfolgteddrfrauen.de

Web: www.verfolgteddrfrauen.de

Bankverbindung: Berliner Sparkasse

IBAN: DE 90 1005 0000 0190 8654 31

BIC: BELA2333

Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur (LAKD)

Sehr geehrte Damen und Herren,

der 13. August markiert den Tag in der Geschichte von Berlin und Brandenburg, an dem die Trennung und das Auseinanderreißen von Familien und Lebenswegen manifestiert wurde. Der Bau der Berliner Mauer vor 61 Jahren stellt eine dramatische Zäsur im Leben vieler Brandenburgerinnen und Brandenburger dar. Gemeinsam mit der Stadt Hennigsdorf und der Beauftragten des Landes Brandenburg

zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur erinnern wir in der zentralen Gedenkfeier des Landtages Brandenburg am **13. August** 2022 um **11:00** Uhr am ehemaligen **Grenzturm Nieder Neuendorf Uferpromenade, 16761 Hennigsdorf** an die Opfer der innerdeutschen Teilung und der Berliner Mauer. Es sprechen: Thomas Günther, Bürgermeister der Stadt Hennigsdorf Dr. Dietmar Woidke, Ministerpräsident des Landes Brandenburg Daran anschließend findet die Kranzniederlegung statt. Wir laden Sie herzlich zur Gedenkveranstaltung ein.

Die Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt
zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
PM A 028 / 2022

An der Grenze erschossen. Erinnerung an die Todesopfer des DDR-Grenzregimes in Sachsen-Anhalt

Wanderausstellung vom 2. - 12. August 2022 im Rathaus in Braunlage (Niedersachsen) Landesbeauftragte Birgit Neumann-Becker: „Das heutige Nationale Naturmonument ‚Grünes Band‘ war bis Ende 1989 ein Todesstreifen. Zur Erinnerungskultur am Grünen Band muss das Gedenken an die vielen Todesopfer des DDR-Grenzregimes gehören. Allein im Grenzabschnitt an der heutigen Ländergrenze zwischen Sachsen-Anhalt und Niedersachsen wurden 68 Zivilisten getötet, über deren Schicksal in der Ausstellung informiert wird. Dass die Ausstellung nun die zweite Station in Niedersachsen macht, ist ein schönes Zeichen von Verbundenheit und Anteilnahme.“ Die Ausstellung wird bis zum 12. August in Braunlage im Rathaus, Herzog-Johann-Albrecht-Straße 2, 38700 Braunlage, zu sehen sein. Das Rathaus ist Mo, Di, Do, Fr: 08:30 Uhr - 12:00 Uhr und Do: 14:00 Uhr - 17:30 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Für Informationen zur Ausstellung wenden Sie sich gerne unter: Telefon: 03 91 / 5 60-15 01 oder E-Mail: info@lza.lt.sachsen-anhalt.de an die Landesbeauftragte.

BAB

Campus-Kino 2022

Von Dienstag, 9. August bis Samstag, 3. September 2022, wird der Innenhof der „Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie“ auch diesen Sommer zur Open-Air-Spielstätte: Das Campus-Kino präsentiert vier Wochen lang Filme zu DDR-Vergangenheit, Staatssicherheit, Archiv und Aufklärung. Das Programm bietet dienstags Dokumentarfilme und donnerstags Spielfilme. Samstags geht es mit der Filmauswahl um

Die Broschüre zum Campus-Kino 2022 zum Herunterladen
PDF-Dokument (2.1 MB)



„Die letzte Adresse“ erstmals in Berlin – Erinnerungstafel für Fritz Storch
berlin.de

Sächsische Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
jetzt auf Facebook:

<https://www.facebook.com/aufarbeitung.sachsen>

Sollen SED-Opfer eine höhere Rente bekommen?

Die Landesbeauftragte im Interview mit Thilo Alexe / Sächsische Zeitung, 30./31. Juli 2022 Für eine Nachbesserung der SED-Unrechtsbereinigungsgesetze trat Evelyn Zupke, die Bundesbeauftragte für die Opfer der SED-Diktatur, unlängst in ihrem Jahresbericht ein. Dabei forderte sie u. a. die Dynamisierung der Opferrente und eine verbesserte Anerkennung von gesundheitlichen Folgeschäden.

Die Sächsische Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Dr. Nancy Aris, teilt Zupkes Position grundsätzlich, hält jedoch konkrete Schritte für zielführender. Statt einer „Dynamisierung“ der Rente, von der keiner weiß, wie hoch diese ausfallen wird, spricht sich Nancy Aris für einen konkreten Erhöhungspfad aus:

„Ich bin dafür, eine konkrete Erhöhung, jährlich etwa zwei Prozent, gesetzlich festzuschreiben.“ Sie plädiert zudem dafür, die für die Opferrente nötige Einkommensprüfung endlich zu streichen. Man könnte viel Verwaltungsaufwand sparen und die Antragsteller würden vom Stigma befreit, bedürftige Bittsteller zu sein. Die Opferrente würde somit der ursprünglich geforderten Ehrenpension eher gerecht werden.

Beauftragte des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Rundbrief für August 2022

Liebe Leserin, lieber Leser,
der August ist voller wichtiger historischer Daten. Zu einigen wird es Veranstaltungen geben, zu allen sicher auch mediale Berichterstattung. Einzelne wichtige seien hier angesprochen. Ein entscheidendes Datum ist der Abschluss des Hitler-Stalin-Paktes am 23. August 1939, in dem beide Diktatoren in einem geheimen Zusatzprotokoll die Aufteilung Polens beschlossen. Wenige Tage später begann am 1. September 1939 der mörderische 2. Weltkrieg durch den Überfall Deutschlands auf Westpolen, dem wenige Tage später die Einnahme Ostpolens durch die Sowjetunion folgte. Dass die zunächst stalinistische und

später kommunistische Diktatur in der DDR und den anderen
Ländern Mittel- und
[weiter](#)

h-und-g

Heimat DDR?

Der neue Schwerpunkt auf H-und-G.info Juli/ 2022

Zwischen Spreewald und Platte...

[h-und-g.schwerpunkt-1/22-heimat-ddr](#)

Stiftung Sächsische Gedenkstätten

Fachworkshop

Dresden, Mi. 12. Oktober 2022

Sowjetische Militärtribunale (SMT) und Sicherheitsorgane in der SBZ/DDR und Österreich – Neue Forschungen und Perspektiven

Der Fachworkshop wird von der Dokumentationsstelle Dresden der Stiftung Sächsische Gedenkstätten sowie der Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt gemeinsam veranstaltet. Die Veranstaltung wird von der Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden, von der Bundesstiftung Aufarbeitung sowie vom Auswärtigen Amt unterstützt.

[Programm](#)

Bitte **melden Sie sich** bei Zeit und Interesse **bis spätestens 31.08.2022** bei Frau Katharina Seidlitz, katharina.seidlitz@stsg.de, an und geben Sie diesen Hinweis an potenzielle Interessenten weiter.

Ort: Gedenkstätte Bautzner Straße Dresden,
Bautzner Str. 112a,
01099 Dresden

CAMPUS für DEMOKRATIE

Campus-Kino 2022

Von Dienstag, 9. August bis Samstag, 3. September 2022, wird der Innenhof der „Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie“ auch diesen Sommer zur Open-Air-Spielstätte: Das Campus-Kino präsentiert vier Wochen lang Filme zu DDR-Vergangenheit, Staatssicherheit, Archiv und Aufklärung. Das Programm bietet dienstags Dokumentarfilme und donnerstags Spielfilme. Samstags geht es mit der Filmauswahl um [weiter](#)

Die Broschüre zum Campus-Kino 2022 zum Herunterladen
PDF-Dokument (2.1 MB)

[Download](#)

Filmvorführung

Auswärtsspiel: Die Toten Hosen in Ost-Berlin (Dokumentation)

Campus-Kino 2022

Berlin, Sa. 13. August 2022, 19.30

Die DDR-Punkbewegung stand massiv im Visier der Stasi. Doch die Geheimpolizei drang nicht in alle Nischen vor: Anfang der 80er Jahren spielten die westdeutsche Punk-Band "Die Toten Hosen" ein Geheimkonzert in der Erlöserkirche in Ost-Berlin. Zusammen mit der DDR-Punkband Planlos wollten sie ein Statement gegen das System setzen. 40 Jahre später erinnern sich die Protagonisten von damals an das Ereignis. Bandmitglieder, Fans und Musikmanager kommen zu Wort - und nicht zuletzt ein auf Punks angesetzter Stasi-Mitarbeiter, der von Sänger Campino direkt konfrontiert wird. "Ein deutsches Zeitdokument, das längst nicht nur für Fans der Hosen interessant ist." (Rolling Stone)

Dokumentation, 2022, Regie: Martin Groß, 92 min

Im Gespräch: Mark Reeder (britischer Musiker und Produzent, brachte die Hosen nach Ost-Berlin und berichtet aus seiner Stasi-Akte);

Moderation: Jens Schöne (Stellv. Berliner Aufarbeitungsbeauftragter)

Vorprogramm

16:00 - 18:00 Uhr: Kinderfilmprogramm und

Workshops des MACHmit! Museum für Kinder

Telefon: (030) 2324 - 6752

E-Mail: veranstaltungen.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de
[mehr Information](#)

Ort: Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie

Ruschestraße 103

Innenhof

10365 Berlin

Filmvorführung

Berlin, Di. 16. August 2022, 19.30

Über das Meer (Dokumentation). Campus-Kino 2022

Vor Augen den freien Horizont über der Ostsee, über ihm ein dichter Busch aus Pestwurzblättern und im Rücken ein Wachturm der DDR-Grenzer an der Steilküste von Boltenhagen: Am 21. September 1974 ist Erhard Schelter entschlossen, schwimmend der DDR zu entkommen. Sein Ziel ist der Leuchtturm Dahmeshöved in Schleswig-Holstein.

In der Dämmerung robben der 34 Jahre alte Schelter und sein zehn Jahre jüngerer Freund Volker Hameister in ihren Taucheranzügen über den Strand ins Wasser. Ihre Flucht über die Ostsee beginnt... Die durch Spielszenen ergänzte Dokumentation ist spannend wie ein Thriller und zeigt, wie die Stasi das Leben von Menschen beherrschte.

Dokumentation, 2011, Regie: Arend Agthe, 82 min

Im Gespräch: Jane Gerhardt (Universität Greifswald, Forschungsprojekt

"Todesfälle bei Fluchtversuchen über die Ostsee [19611989]");
Moderation: Jana Birthelmer (Referentin Berliner Aufarbeitungsbeauftragter)

Vorprogramm

18:00 Uhr: Ausstellungs- und Archivführung zu DDR-Fluchten im
Spiegel der Stasi-Akten, Start vor "Haus 7"

18:15 Uhr: Einführung in die Beispielakten-Sammlung, Start vor "Haus 7"

19:30 Uhr: Einführung ins Thema mit Dieter Dombrowski, Vorsitzender der
Union der Opferverbände der Kommunistischen
Gewaltherrschaft (UOKG e.V.) [mehr Information](#)

Telefon: (030) 2324 - 6752

E-Mail: veranstaltungen.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Ort: Stasi-Zentrale. Campus für Demokratie

Ruschestraße 103

Innenhof

10365 Berlin

REHABILITIERUNG UND ENTSCHÄDIGUNG

Der lange Kampf um Entschädigung

Tausende Opfer von DDR-Unrecht ringen um Entschädigung,
doch die Ämter glaubten den Akten der DDR-Behörden mehr
als den Betroffenen, so ein Opfer-Vertreter ...

tagesschau.de

ZEITGESCHICHTLICHE THEMEN

Interflugs schwärzester Tag

Vor 50 Jahren stürzt eine Interflug-Maschine nahe Königs
Wusterhausen ab. Als Grund stellte sich

airliners.de

Ungarn 1989. Schuldenerlass für Grenzöffnung?

deutschlandfunkkultur.de

DDR-Strafprozess gegen Elli Barczatis und Karl Laurenz 1955

swr.de

Urlaubsträume in Beton - DDR

In der DDR war das Recht jeden Bürgers auf Urlaub in der Verfassung festgehalten. Der Film wirft einen prüfenden Blick zurück auf die architekturästhetische und soziologische "Haltbarkeit" des damals Gebauten.

ardmediathek.de

Reisen im Sozialismus

Hohe Tatra: Alpen-Ersatz für DDR-Bürger

mdr.de

Wo machten DDR-Bürger Urlaub?

dw.com

Grenzöffnung 1989

Aktenfund legt westdeutsche Zahlungen an Ungarn nahe

deutschlandfunk.de

Das Volk wusste, was es tat

Zum ersten und einzigen Mal fand am 18. März 1990 in der DDR eine freie Wahl statt. Die Menschen strömten in die Wahllokale. Das Ergebnis war eindeutig: Wiedervereinigung, kein „dritter Weg“.

Musik für den Sozialismus

Die Konzert- und Gastspieldirektion der DDR

mdr.de

Wiederaufbau der Bahn nach dem Krieg

August 1945 – Erstes Kursbuch

mdr.de

Buch

Berlinische Galerie (Hg.)

Sibylle Bergemann. Stadt Land Hund. Fotografien 1966–2010

Hatje Cantz, 264 Seiten, 48 Euro, Berlin 2022

ISBN 978-3-7757-5207-7

Sibylle Bergemann. Fotografien 1966–2010

Das erste Farbfoto kommt wie ein Paukenschlag. Denn es sind ja vor allem die Schwarz-Weiß-Fotografien, mit denen Sibylle Bergemann (1941–2010) bekannt geworden ist: Ihre präzisen Beobachtungen des DDR-Alltags, Ruinen und Baustellen, abblätternde Altbaufassaden, Tanzen in Clärchens Ballhaus und natürlich ihre schnoddrig-schönen Modefotos in den Straßen Ostberlins. All das dokumentiert die Publikation Sibylle Bergemann. Stadt Land Hund. Fotografien 1966–2010.

Buch

Leselauscher Wissen: Deutschlands Geschichte

Wissen können von den Kindern gleichzeitig gelesen und gehört werden. Dadurch sind die meisten schon für Kinder ab 7 Jahren und auch für Leseanfänger geeignet. Zu jedem Sachbuch gibt es ein Hörbuch, auf dem

radiogong.com

Buchbesprechung

Kundschafter für den Frieden

US-Akademikerpaar spionierte jahrelang für die DDR. Jüngere Menschen sind sie kaum noch bekannt, die "großen Nummern", die für die DDR oder den Weltsozialismus während des Kalten Krieges spionierten: Günter Guillaume, der engste Mitarbeiter Willy Brandts. Oder Hanns-Heinz Porst, der Nürnberger Fotogroßunternehmer, der auch im eigenen Unternehmen soziale Experimente durchführte. Oder der altherwürdige Grandseigneur der Berliner FDP, William Borm, dessen Spionagetätigkeit erst Jahre nach seinem Tod bekannt wurde. Oder der unter dem Decknamen "TOPAS" im NATO-Hauptquartier agierende Rainer Rupp. Oder etliche "Sekretärinnen" in Bonn. Teils...

giessener-zeitung.de

DIVERSES

Restaurierungsarbeiten am

"Einheit der Arbeiterklasse und Gründung der DDR"

Für einen Plattenbau in Halle-Neustadt schuf der Spanier Josep Renau 1974 monumentale Wandbilder. Bis Jahresende soll eines davon restauriert werden. Kosten: eine Million Euro.

superillu.de

Los Angeles: Größtes DDR-Museum der Welt

Eine außergewöhnliche Geschichte: das größte DDR-Museum der Welt steht derzeit nicht in Deutschland, sondern in Los Angeles. Wie kommt es dazu? Dr. Hilke Wagner schätzt den Stellenwert der DDR in den USA ein.

mdr.de

Eine über 700 km lange Mauer, 3x so hoch wie die Berliner Mauer
infosperber.ch

VERANSTALTUNGSINFORMATIONEN

Die Stasi in Borna. Ausstellung und Beratung im Bürgerhaus „Goldener Stern“

Borna, Di. 9. August 2022, 12.00 – 18.00

Mi. 10. August 2022, 10.00 -16.00

Thema „Antragstellung auf Akteneinsicht“

Das Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig berät am 9. und 10. August 2022 im Bürgerhaus „Goldener Stern“ rund um das Thema „Antragstellung auf Akteneinsicht“. Die Ausstellung „Stasi Ohn(e)Macht“ informiert über Struktur, Methoden und Wirkungsweise der DDR-Geheimpolizei.

Die Kreisdienststelle Borna des Ministeriums für Staatssicherheit befand sich in der Luckaer Straße 16. Im Jahre 1989 waren hier 79 hauptamtliche Mitarbeiter beschäftigt. Die geheimen Treffs mit den etwa 870 inoffiziellen Mitarbeitern fanden in konspirativen Wohnungen statt. Mehr als 80 solcher Wohnungen und Objekte gab es in den 80er Jahren in Borna. Tafeln und Beispielakten zum Wirken der Stasi in der Region Borna vertiefen die einzelnen Themen. Zur Identitätsbestätigung ist die Vorlage eines gültigen Personaldokuments erforderlich.

Ort: Bürgerhaus „Goldener Stern“
Markt 11, 04552 Borna

Führung für Senioren

Archivführung für Senioren und Seniorinnen

Dresden, Di. 09. August 2022, 10.00

Der Eintritt ist frei.

Vier mal im Jahr um 10 Uhr lädt das Stasi-Unterlagen-Archiv Dresden interessierte Seniorinnen und Senioren zu einer Führung ein.

Wir bitten Sie um eine Anmeldung per Telefon unter der Rufnummer: 0351 2508-3411

oder per E-Mail: dresden.anmeldungen@bundesarchiv.de.

Die Führung ist auf max. 15 Teilnehmende beschränkt.

Ort: Stasi-Unterlagen-Archiv Dresden

Riesaer Straße 7, Eingang D

01129 Dresden

Telefon: (0351) 2508-0

E-Mail: dresden.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Berlin, Di. 09. August 2022, 18.00

TRIPPERBURG "Du bleibst jetzt erst mal hier!" (53 min.)

Nathalie Nad-Abonji, die Schweizer Journalistin stellt ihren dramatischen Hörfunkbeitrag vor:

- sagt die Krankenschwester und schließt hinter Susanne ab. Sie ist 15 Jahre alt als Transportpolizisten der DDR das Mädchen in die Venerologische Station der Geschlossenen Krankenanstalt in Leipzig einliefern. "Tripperburg" sagt der Volksmund dazu. Auch in der Rostocker Johannisstraße gab es damals eine geschlossene Station für angeblich geschlechtskranke Mädchen und Frauen. Susanne war aber gar nicht geschlechtskrank. Das weiß sie heute, nachdem sie vor kurzem ihre Patientenakte einsehen konnte. Mit 62 Jahren möchte sie sich endlich von dem traumatischen Makel befreien, der ihr seither anhaftet. Susanne und zwei andere Frauen sprechen zum ersten Mal über das, was ihnen damals, wie tausenden Anderen, in den Kliniken des SED-Regimes widerfahren ist.

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus / Stalinismus e.V.

Nikolaikirchplatz 5-7
10178 Berlin

Buchpräsentation auf Point Alpha

Geisa, Mi. 10. August 2022, 18.30

MORD AN DER MAUER

Weit mehr als eine Stunde dauerte das öffentliche Sterben des 18-jährigen Peter Fechter am 17. August 1962. "So helft mir doch, helft mir doch!", waren seine letzten Worte. Lars-Broder Keil und Sven Felix Kellerhoff präsentieren am 10. August auf Point Alpha ihr Buch „Mord an der Mauer“.

Beginn ist um 18.30 im Haus auf der Grenze, der Eintritt ist frei. Von DDR-Grenzsoldaten angeschossen, verblutete er im Todesstreifen der Berliner Mauer. Lars-Broder Keil und Sven Felix Kellerhoff beschreiben die Vorgeschichte – das Leben von zwei fluchtwilligen jugendlichen Freunden im Osten Berlins, das Drama des – für Peter Fechter – gescheiterten Fluchtversuchs, die Reaktionen in Westberlin und die Rezeption bis heute. Zum 60. Jahrestag erscheint dieses erschütternde Buch grundsätzlich überarbeitet und aktualisiert, als Erinnerung an die Brutalität der deutschen Teilung. Die Veranstaltung wird gefördert mit Mitteln der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen.

Um Anmeldung wird gebeten per Online-Ticket unter www.pointalpha.com/veranstaltungen oder per Mail service@pointalpha.com oder Telefon 06651/919030.

Ort: Haus auf der Grenze

Platz der Deutschen Einheit 1
36419 Geisa

Bürgerberatung

11. August 2022, 10.00 – 17.00

Wie kann ich meine Stasi-Akte einsehen?

Sollten Sie nicht persönlich zur Bürgerberatung kommen können, beraten wir

Sie gern - auch schon im Vorfeld - telefonisch, zu Ihrer Antragstellung. Anfragen sind unter folgender Telefonnummer und Sprechzeit möglich: [weiter](#)

Ort: Rathaus Zeulenroda-Triebes, Zimmer 28

Markt 1

07937 Zeulenroda-Triebes

Vortrag

Marienborn, Do. 11. August 2022, 17.00

von Michael Cramer: "**Geschichte zum Er-fahren:**

Radtourismus auf dem Europa-Radweg Eiserner Vorhang"

spricht der Grünen-Politiker und Europa-Parlamentarier Michael Cramer in der Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn über die Entwicklung des Radtourismus an der ehemaligen Nahtstelle des Ost-West-Konflikts. Wo in der Zeit des „Kalten Krieges“ Zäune, Stacheldraht und Wachtürme jegliche Bewegung zwischen Ost und West verhindern sollten, können Radreisende heute ungehindert das ehemalige Grenzland befahren.

Am „Europa-Radweg Eiserner Vorhang“ (engl. Iron Curtain Trail) sind 20 Länder beteiligt, darunter 15 Mitgliedsstaaten der EU. Beginnend an der Barentssee verläuft der Rad- und Wanderweg an der Westgrenze der ehemaligen Warschauer Pakt - Staaten bis zum Schwarzen Meer.

Die EU fördert das Projekt als Vorbild für nachhaltigen Kultur-Tourismus.

Auch das ehemals geteilte Berlin ist heute auf dem „Berliner Mauer – Radweg“ er-fahrbar.

Der Grünen-Politiker und Europaabgeordnete Michael Cramer hat den Berliner Mauerradweg und den Europa-Radweg Eiserner Vorhang ins Leben gerufen. Er begleitet die Entwicklung des Radtourismus seit vielen Jahren und informiert darüber in seinem Lichtbild-Vortrag, unmittelbar vor dem diesjährigen Jahrestag des Baus der Berliner Mauer am 13. August 1961.

Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. Der Eintritt ist kostenfrei.

Ort: Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn

An der Bundesautobahn 2

39365 Marienborn

DDR-Zeitzeugen berichten

Celle, Di. 16. August 2022, 10.00 -12.00

„Demokratie ist nicht selbstverständlich“

Zwei DDR-Zeitzeugen erzählen von ihren Demokratiewünschen und laden zu einem offenen Austausch ins MehrGenerationenHaus in Celle herzlich ein.

Demokratie lebt... vom Austausch und Meinungsvielfalt, Verantwortung und Mitbestimmung, von Toleranz und Zivilcourage. Es werden Jugendliche gesucht, die Interesse haben, sich auf das Thema einzulassen.

Was denkt ihr? Was läuft gut und was weniger gut? Wo seht ihr Handlungsbedarf in Sachen Demokratie? Teilt eure Demokratiewünsche mit Anderen in unserem Workshop mit Jungen und älteren Menschen.

Um gut planen zu können, bitten wir um vorherige Anmeldung!

E-Mail: info@mgh-celle.de oder demokratiebriefkasten@web.de

Telefon: (05141) 279 155 oder 9013101

Ort: MehrGenerationenHaus Celle
Fritzenwiese 46
29221 Celle

Lesung

Stockelsdorf, So. 21. August 2022, 15.30

Zwangsadoption in der DDR

liest Lisa Quentin auf der Wiese von „Unser Ernteglück“.

[weiter](#)

Berlin, Di. 23. August 2022, 18.00

Bernd Lippmann, der ehem. DDR-Häftling hält multimedial seinen Vortrag:

Ehemalige DDR-Bewohner im Visier des MfS

Wer die DDR in Richtung West verlassen hatte, galt den Herren um Honecker und Mielke als zumindest potentieller Feind. Einerseits kannten solche Menschen die Verhältnisse in der DDR und konnten die irrealen Vorstellungen vieler Westdeutscher korrigieren, andererseits waren die sogenannten Rückverbindungen Teufelswerk in den Augen des MfS. Einige ehemalige DDR-Bewohner unterstützten darüber hinaus aktiv oppositionelle Bestrebungen gegen die SED. Das MfS arbeitete mit Zersetzungen, Entführungen, Mordplänen gegen Personen und Organisationen, die als Feindkräfte angesehen wurden. Es wurden Spitzel eingeschleust, andere im Westen angeworben.

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus / Stalinismus e.V.

Nikolaikirchplatz 5-7

10178 Berlin

Tagesveranstaltung am 29. August 2022, 10.00

Forums für politisch verfolgte und inhaftierte Frauen der SBZ/SED-Diktatur e.V.

Einladung zur Tagesveranstaltung am 29. August 2022

in Potsdam gefördert mit Mitteln des Landes Brandenburg

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Unterstützer,

wir möchten herzlich zu unserem ersten Verbandstreffen 2022

einladen. Unser Schwerpunktthema an diesem Tag lautet:

„Unser Leid ist nicht vergessen“ Öffentlichkeitsarbeit des Vereins zur Wahrnehmung der Schicksale verfolgter und inhaftierter Frauen in der SBZ/SED-Diktatur.

Die Veranstaltung findet in der Gedenkstätte – **Lindenstraße 54 in Potsdam** statt. Eine **Anmeldung** ist erforderlich **bis** zum 20.08.2022.

Auswärtige Teilnehmer können im Hotel Mercure Potsdam City, Lange Brücke, unweit vom Hauptbahnhof Potsdam, übernachten.

Anfrage unter info@verfolgteddrfrauen.de

Fahrtkosten können nicht erstattet werden.

Programmablauf

Montag, den 29.08.2022

10.00 Uhr Begrüßung und Einführung in die Veranstaltung

Maria Schulz, Vorstand der Gedenkstätte

Konstanze Helber, Vorsitzende des Frauenforums

10:15 Uhr Grußworte:

Frau Dr. Maria Nooke, Beauftragte des Landes Brandenburg

zur Aufarbeitung der Folgen kommunistischer Diktatur

Frau Dr. Birgit – Katharine Seemann, Fachbereichsleiterin

Kultur und Museum der Landeshauptstadt Potsdam

10:45 Uhr Überblickführung durch die Gedenkstätte

mit Bildungsreferent Michael Siems: 60 Minuten

11:45 Uhr Führung durch die Sonderausstellung „Wir

dachten, wir können die Welt aus den Angeln heben.

Die unabhängige Initiative Potsdamer Frauen 1990 – 1995“

mit Gedenkstättenleiterin Maria Schulz: 30 Minuten.

12:15 Uhr gemeinsame Frage - und Dialogrunde

12:45 Uhr Pause mit kleinem Imbiss

Ab 14:00 Uhr Ordentliche Mitgliederversammlung mit

Vorstandswahl Konstanze Helber – Vorsitzende

Postadresse: c/o UOKG e.V. Ruschestrasse 103,

Haus 1, D-10365 Berlin

Vorstand: Konstanze Helber, Carla Ottmann

Telefon: +49 (0)151 590 390 60

Email: info@verfolgteddrfrauen.de

Web: www.verfolgteddrfrauen.de

Bankverbindung: Berliner Sparkasse

IBAN: DE 90 1005 0000 0190 8654 31

BIC: BELADEBE

Ort: Gedenkstätte – Lindenstraße 54

14467 Potsdam

Vortrag und Gespräch

Rostock, Mi. 31. August 2022, 18.00 - 20.00

Der „große Bruder“

Zum Verhältnis von KGB und MfS 1958 bis 1989

Der sowjetische Geheimdienst KGB nutzte nicht nur die Kapazitäten des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS), sondern auch jene von Volkspolizei und Innenministerium, um Spionage im Westen zu betreiben oder Informationen in der DDR zu sammeln - oftmals ohne Wissen der Stasi. Die DDR betrachtete der KGB als seine operative Spielwiese, in der er quasi frei agieren konnte.

Dr. Douglas Selvage (Humboldt-Universität Berlin/Bundesarchiv –

Stasi-Unterlagen-Archiv) veranschaulicht in seinem Vortrag die unterschiedlichen

Facetten der KGB-Präsenz in der DDR anhand neu ausgewerteter Dokumente mit

vielen konkreten Beispielen. Anschließend ist Gelegenheit für ein Gespräch mit

dem Publikum. Moderation: Dr. Volker Höffer

(Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv Rostock)

Ort: Dokumentations- und Gedenkstätte in der ehemaligen Untersuchungshaft der Staatssicherheit Rostock (DuG)
Grüner Weg 5
18055 Rostock

Berlin, Di. 06. September 2022, 18.00

WURZELN IM WINDE

Erna Wormsbecher, die russland-deutsche Spätaussiedlerin stellt ihr drittes autobiografisches Werk vor:

Die Autorin Erna Wormsbecher wurde 1947 als Deutsche in Sibirien und nicht wie der Rest der Familie in der Wolgarepublik geboren. Seit 1995 lebt sie mit der ganzen Familie in Deutschland und war zunächst sehr bemüht, dass sich alle Familienmitglieder so schnell und gut wie möglich in das Leben der neuen „alten Heimat“ integrieren. Anfangs war dies nicht leicht, denn in Russland waren sie einst die Deutschen und hier nun in Berlin die Russen. Schnell engagierte sich die studierte Pädagogin mit 30 Jahren beruflicher Erfahrung bei zahlreichen Integrationsprojekten, u. a. hat sie in der evangelischen Kirchengemeinde am Humboldthain eine Schule für Kinder von Russlanddeutschen aufgebaut. In ihrer Rückschau kann sie für sich und die Familie heute eine mehr als positive Bilanz der Integration ziehen, denn aus allen ist etwas geworden.

Ort: Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus / Stalinismus e.V.
Nikolaikirchplatz 5-7
10178 Berlin

SWR2, Fr. 9. September 2022, 8.30

Zwangsdoping in der DDR – Vom Staat zum Siegen verdammt

Hinter der Nummer 14.25 verbirgt sich ein Staatsplan der ehemaligen DDR. Er war Grundlage dafür, dass Tausende Nachwuchsathleten, viele von ihnen Kinder und Jugendliche, zwangsweise mit männlichen Sexualhormonen gedopt wurden - ohne ihr Wissen. Die Folge: überproportional viele Medaillen bei insgesamt fünf Olympischen Spielen; aber sehr viele, sehr stark geschädigte Menschen, die heute noch unter massiven gesundheitlichen Folgen leiden. Das Besondere am DDR-Doping: Es wurde von oben verordnet. Die juristische Aufarbeitung verläuft bis heute schleppend und für viele Opfer unbefriedigend.

Biermann trifft Heine: »Ein neues Lied, ein bessres Lied«

Hamburg, Mo. 12. September 2022, 20.00

Wolf Biermann hat in seinem Werk immer wieder auf Heinrich Heine Bezug genommen. Kein Wunder, denn wie der große Spötter Heine hat auch Biermann sein Leben lang mit Deutschland gerungen, erst im Osten, später

im Westen, und mit der deutschen Geschichte sowieso.

Mitte der 60er-Jahre des 20. Jahrhunderts schrieb der junge Wolf Biermann in Ostberlin sein Poem »Deutschland. Ein Wintermärchen« über eine deutsch-deutsche Reise durch Mauer, Minenfeld und Stacheldraht. In Geschichte gewordenen Versen rechnete Biermann dabei mit BRD wie DDR (»mein Vaterland«) gleichermaßen ab.

Erst nach der Ausbürgerung 1976 konnte Biermann endlich seinen verehrten »Cousin« Heine in Paris treffen – auf dem Friedhof von Montmartre. [mehr](#)

Ort: Elbphilharmonie (Großer Saal)

Film

NDR, Sa. 01. Oktober 2022, 12.00 - 12.45

Go West Go East - Transit DDR - Als die Grenze durchlässiger wurde

Der Film "Transit DDR - Als die Grenze durchlässiger wurde" ist eine filmische Reise in die Zeit des Kalten Krieges. In der sich zwei deutsche Staaten feindlich gegenüberstanden, deren Grenze am Ende aber doch von den Menschen überwunden wurde. [ndr.de](#)

Eine virtuelle Ausstellung

Jugendkulturen in der DDR

Berlin, bis 31.12.2023

Das Thema Jugendkulturen in der DDR wurde in den letzten 10 bis 15 Jahren immer wieder in Büchern, Filmen und Webseiten thematisiert.

Doch zumeist konzentrierten sich die Veröffentlichungen jedoch zum einen auf eine Gruppe und damit einen Teilaspekt von Jugendkultur.

Zum anderen erstellten ...

Ort: Lernort Keibelstraße

Bernhard-Weiß-Straße 6

10178 Berlin